

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 26

Artikel: De Hilarius verzellt Witz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-478024>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

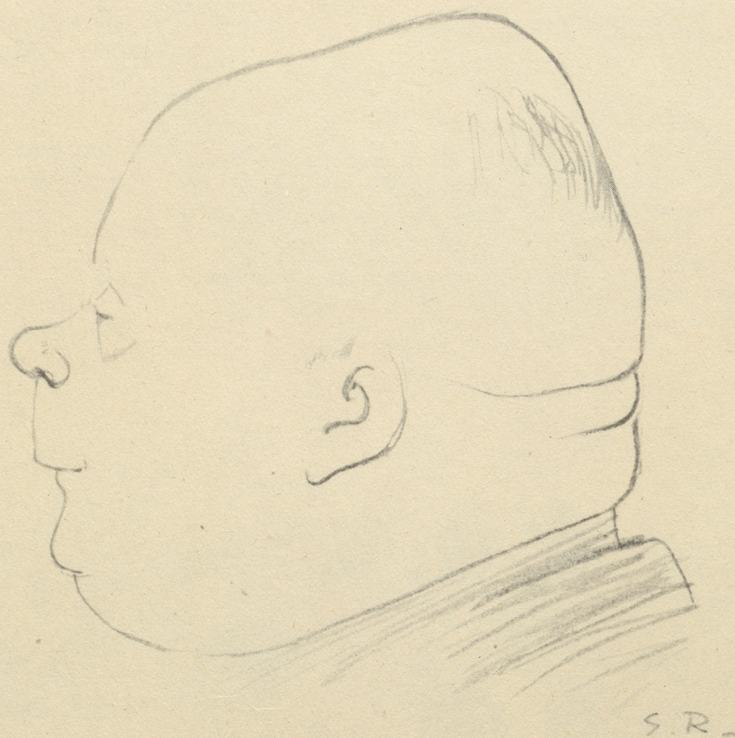
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schweizerische Parlamentarier in der Karikatur:

Nationalrat Dr. rer. pol. Leo Mann, Pratteln
(S. D.)

Zeichnung von G. Rabinovitch

De Hilarius verzellt Witz

Der Herr Major, ein etwas ängstlicher Herr, fiel bei einer Besichtigung auf die Nase, und zog sich eine Hautschürfung zu. Der Arzt wurde befohlen und war verärgert, daß er wegen einer solchen Kleinigkeit antraben mußte. Er untersuchte lange, verschrieb eine Salbe und schärfte dann der Ordonnanz ein,

wie der Blitz in die Feldapothek zu laufen und ebenso schnell mit der Salbe zurückzukommen.

«Jä», fragte der Herr Major ängstlich, «isch die Sach so gführlich?»

«Nei», sagte der Arzt, «aber wänn d'Ordonnanz nöd haglet, wie en Hund, so isch dä Blätz scho gheilt, bevor er mit dr Salbi chunnt.»

«Herrlich», sagt Herr Surrli in der Oper, «was die Sängeri für Läufe hät.»

«Du alte Gumpi», sagt seine Frau empört, «paß lieber uf ihri Schtimm uf und nöd uf ihri Füef.»

«'s isch älls in Ordni», sagt der inspizierende Hauptmann, «numme dr Underschtand vo dr Gruppe vier isch immene schauderhaft verwahrloste Zueschtand.»

«Herr Hauptme», sagt der Feldweibel, «da cha mer nüt mache. De Gruppeführer, de Korporal Tröpfli, dä isch in Zivil Huusbesitzer, dä laht grundsätzlich nüt richte.»





Hand in Hand
gehen die Qualitäten der
Küche und des Kellers.
Der Gast ist befriedigt.
Direkt am Bahnhof

Aarau Hotel Aarauerhof

Restaurant Bar Feldschlößchen-Bier
Tel. 2 39 71 Inhaber: E. Pflüger-Dietschy
Gleiches Haus:
Salinenhotel im Park Rheinfelden
Pension ab Fr. 13.50



bekannt im ganzen Land